



Suchtprävention in der Arbeit  
mit neuzugewanderten Jugendlichen

## Suchtpräventionseinheit für die Arbeit mit neuzugewanderten Jugendlichen

	Titel	Inhalt	Material	Seite	Zeit/Min.
1	<b>Suchtsack</b>	Die Schülerinnen und Schüler bringen ihre Erfahrungen und Kenntnisse über Suchtmittel im Plenum ein.	Karten mit Bildern oder Symbolen von Stoffen und Verhaltensweisen, von denen man abhängig werden kann.  Säckchen für die Bildkarten <b>Anlage: 1 + 1a</b>	4	30
2	<b>Wirkung von Nikotin, Alkohol, Cannabis</b>	Fragebogen und Lösungsbogen	<b>Anlage: 2 + 2a</b>	5	10
3	<b>L'addiction ein Zeichentrickfilm</b>  <b>Suchtprozess</b>	Anhand eines französischen Zeichentrickfilms werden die einzelnen Phasen auf dem Weg in die Abhängigkeit aufgezeigt und in ihrer Abfolge problematisiert.	Internetzugang/Laptop  Suchtprozessschilder <b>Anlage: 3</b>	6-7	20
4	<b>Jugendschutzgesetz</b>  <b>Fragen dazu</b>	Es werden die Regeln des Jugendschutzgesetzes, der Umgang damit und Folgen bei Nichtbeachtung verdeutlicht.	„Jugendschutzgesetz in 10 Sprachen“  Fragebogen <b>Anlage: 4</b>	8	20
5	<b>Schutzfaktoren „Goodies“</b>	Bewusstmachung der eigenen Ressourcen und Entwicklung von Handlungsalternativen zum Suchtmittelgebrauch.	Leere Goodie-Karten <b>Anlage: 5</b> Bildkarten von möglichen Goodies <b>Anlage: 6</b>	9	10
	<b>Ergänzungsmaterial Anlagen</b>			10 11-34	

## Einleitung

Das vorliegende Unterrichtsmaterial richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen und Schülerinnen und Schüler aus internationalen Willkommensklassen, bzw. Vorbereitungsklassen (IVK).

Aufgrund der herausfordernden Lebenssituation der neuzugewanderten Jugendlichen, wie z.B. Unterbringung, Fluchterfahrung, ungeklärter Aufenthaltsstatus, andere Lebensformen bedarf es eines kontextbezogenen Präventionsansatzes. Dieser beinhaltet eine altersgemäße und sachliche Aufklärung über die Wirkung und Risiken des Suchtmittelkonsums sowie die Reflektion der eigenen Verhaltensweisen und die Entwicklung von Handlungsalternativen.

In dieser Unterrichtseinheit erhalten die Jugendlichen Einblick in die Gesetzesgrundlagen des Jugendschutzgesetzes, um damit Sicherheit in dem für sie neuen Umfeld zu gewinnen.

Durch das kultursensible Material in sprachlich vereinfachter Form werden die Jugendlichen angeregt sich mit dem Thema auseinanderzusetzen und Erfahrungen miteinander auszutauschen.

Wir wünschen gutes Gelingen!

Hamburg, 2018



# 1. Suchtsack

## Ziel

Die Schülerinnen und Schüler äußern sich zu den Gegenständen aus dem Sack zum Thema Sucht und tauschen sich über Erfahrungen, Beobachtungen etc. aus.

## Material

- Karten mit Abbildungen von Gegenständen, die möglicherweise mit der Entstehung von Sucht zu tun haben (**Anlage 1**).
- Kopiervorlagen möglichst laminieren und ausschneiden.

## Ablauf

- Übung im Klassenverband oder in der Kleingruppe.
- Die Bilder in einem Säckchen verwahren.
- Der Reihe nach zieht jede Schülerin und Schüler ein Bild und beantwortet folgende Frage:

## Arbeitsauftrag

- Weißt du, was das ist?
- Was hat das mit Sucht zu tun?

Liegen alle Karten aufgedeckt auf dem Tisch, können die Schülerinnen und Schüler die Symbole danach sortieren, ob sie legal oder illegal sind.

Zum Abschluss werden offene Fragen gesammelt und beantwortet.

## Hinweise für die Pädagoginnen und Pädagogen

- Hintergrundinformationen zu den Suchtsackbildern (**Anlage 1a**)

# 2. Fragen zu Nikotin, Alkohol und Cannabis

## Ziel

Die Schülerinnen und Schüler überprüfen ihr Wissen über Nikotin, Alkohol und Cannabis anhand eines Fragebogens.

## Material

- Fragebogen und Lösungsbogen (**Anlage 2 +2a**).

## Ablauf

- Jede Schülerin und jeder Schüler versucht die Fragen auf dem Fragebogen richtig anzukreuzen.
- Im Anschluss werden die einzelnen Fragen im Plenum überprüft und die Antworten besprochen.

### 3. Der Suchtprozess

#### Ziel

Die Schülerinnen und Schüler erkennen anhand eines Filmes eine mögliche Entwicklung in die Abhängigkeit. Sie können einzelne Phasen des Prozesses benennen und den Verlauf aufzeigen.

#### Material

- Film auf Youtube: **L`addiction**  
Ein französischer Zeichentrickfilm, der die Entwicklung zur Abhängigkeit von Suchtstoffen verdeutlicht (5,06 Min).  
Wichtig! Internetzugang sichern.
- 6 Schilder, auf denen jeweils eine Phase der im Film aufgezeigten Entwicklung zur Abhängigkeit beschrieben ist (**Anlage 3**).

#### Ablauf

- Die Lerngruppe sieht sich den Film **L`addiction** an.
- Die Schülerinnen und Schüler teilen sich zu zweit ihren Ersteindruck mit und tauschen sich über die Frage: „Was hat das mit Sucht zu tun?“ aus.
- Das Ergebnis wird ins Plenum getragen und mit den Ergebnissen der anderen Paare verglichen.

Die Lehrkraft präsentiert 6 Schilder mit folgenden Aufschriften:

1. „Oh, was ist das? Das möchte ich gern kennenlernen.“
2. „Das schmeckt sehr gut. Das möchte ich noch einmal probieren.“
3. „Ich gehe los und hole mir das, was mir gestern so gut getan hat.“
4. „Ich nehme noch mehr. Dann geht es mir noch besser.“
5. „Ich brauche es unbedingt, weil es so gut war, auch wenn es mir später nicht gut geht.“
6. „Ich brauche es jetzt. Sonst geht es mir schlecht. Ich habe sonst keine Kraft mehr für andere Dinge.“

Sechs Schülerinnen und Schüler halten jeweils ein Schild vor sich und stellen sich in beliebiger Reihenfolge vor der Lerngruppe auf.

### 3. Der Suchtprozess

#### Arbeitsauftrag

- Ordne die Schilder in der richtigen Reihenfolge. Dabei sagst du, welche Schülerinnen und Schüler nebeneinander stehen sollen. Wer steht an 1., 2. oder 3. Stelle?
- Versuche Deine Meinung zu begründen.
- Die anderen Schülerinnen und Schüler dürfen korrigieren.

#### Hinweise für die Pädagoginnen und Pädagogen

- Es handelt sich um einen Entwicklungsprozess, der in einzelnen Phasen abläuft, wobei die Reihenfolge der Phasen variieren kann.
- Die besondere Qualität und Unterschiede der einzelnen Prozessphasen werden erläutert.
- Die Abhängigkeit steht immer am Ende.
- In jeder Phase kann der Weg in die Abhängigkeit gestoppt werden.



## 4. Jugendschutzgesetz (JuSchG)

### Ziel

Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Regeln des Jugendschutzgesetzes.

### Material

- Broschüre „**KURZ und KNAPP – Das Jugendschutzgesetz in 10 Sprachen**“, erhältlich beim Jugendinformationszentrum, Dammtorwall 1, 20354 Hamburg, Email: info@jiz.de
- Fragebogen zum Jugendschutzgesetz (in Gruppenstärke kopiert).

### Ablauf

- Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Broschüre „**KURZ und KNAPP**“ zusammen mit einem Fragebogen zu den einzelnen Regeln des JuSchG.
- Jede Schülerin und jeder Schüler versucht die Antworten auf dem Fragebogen richtig anzukreuzen. Die Broschüre kann zur Hilfe genommen werden.
- Im Anschluss werden die einzelnen Fragen im Plenum überprüft und die Antworten besprochen.

### Hinweise für die Pädagoginnen und Pädagogen

- Die Fragen dienen als Anlass über die hier angesprochenen Regeln und ihre Bedeutungen zu sprechen.
- Sie öffnen das Feld für weitere Fragen und Ergänzungen.
- Die Pädagoginnen und Pädagogen beantworten die Fragen zu den Gesetzen und erläutern deren Bedeutung im Alltag der Jugendlichen.
- **Lösung:** 1b, 2b, 3a und b, 4b, 5a und b.

## 5. Goodies

### Ziel

Die Schülerinnen und Schüler finden heraus, welche Aktivitäten, Maßnahmen, Tätigkeiten ihnen Spaß machen oder gut tun und entwickeln damit Handlungsalternativen zum problematischen Konsum bzw. Verhalten.

### Material

- Kärtchen in der Größe von Visitenkarten (**Anlage 5**).
- Buntstifte für die Dekoration der Karten.

### Ablauf

- Die Schülerinnen und Schüler arbeiten zu zweit und erhalten folgenden Auftrag:

### Arbeitsauftrag

- Überlege dir mit einem Partner oder einer Partnerin, auf welche angenehmen Dinge oder Aktivitäten du zurückgreifen kannst, wenn es dir nicht gut geht.
- Sammelt Vorschläge.
- Jeder und jede entscheidet für sich, welche ihm oder ihr entsprechen und notiert diese. Du kannst auch ein Bild auf die Karte malen (**Anlage 5**).
- Diese kann auch schön gestaltet oder verziert werden.
- Du kannst die Karten zur Erinnerung bei dir tragen.

### Hinweis für Pädagoginnen und Pädagogen

Als Anregung für „angenehme“ Alternativen können die Bilder (**Anlage 6**) ausgelegt und besprochen werden.

## Ergänzungsmaterial

### Angebote in Fremd- und Muttersprachen,

Suchtprävention und ambulante Suchthilfe in Hamburg (Stand: April 2018)

Sucht.Hamburg gGmbH / jhj Hamburg e.V.

[http://www.sucht-hamburg.de/images/downloads/Suchthilfe\\_Mutter-fremdsprachig\\_2018.pdf](http://www.sucht-hamburg.de/images/downloads/Suchthilfe_Mutter-fremdsprachig_2018.pdf)

**Rauchen ist riskant** – Ein Heft in Leichter Sprache

**Alkohol ist gefährlich** – Ein Heft in Leichter Sprache

**Kiffen ist riskant** – Ein Heft in Leichter Sprache

Alle erhältlich bei:

DHS (Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V.)

Westenwall 4,  
59065 Hamm,  
Telefon: 02381-9015-0

## Anlage 1. Suchtsackkarten

(Die 21 Karten bitte laminieren und ausschneiden)





## Anlage 1. Suchtsackkarten

(Die 21 Karten bitte laminieren und ausschneiden)



## Anlage 1. Suchtsackkarten

(Die 21 Karten bitte laminieren und ausschneiden)






## Anlage 1. Suchtsackkarten

(Die 21 Karten bitte laminieren und ausschneiden)








## Anlage 1a. Suchtsack Bildererklärung







Bild	Eigenschaften	legal	illegal
<b>Cannabis</b> Wird meist in einem Tütchen verkauft 	Cannabis ist eine Pflanze. Diese kann unterschiedlich genutzt werden. In der Pflanze ist THC und das ist ein Rauschmittel.		Der Besitz und Erwerb von Cannabis ist strafbar.
<b>Zigaretten</b> 	Der Tabak, der sich in Zigaretten befindet, wird verbrannt. Der entstehende Rauch enthält viele gefährliche Inhaltsstoffe.	Ab 18 Jahren	
<b>Alkoholfflasche</b> 	Alkohol ist Gift für den Körper. Er hat eine berauschende Wirkung und ist besonders für Kinder und Jugendliche gefährlich.	Ab 16 Jahren sind Bier, Wein und Sekt erlaubt, ab 18 Jahren alle anderen Sorten von Alkohol.	
<b>Bong</b> 	Eine Bong ist eine Wasserpfeife, die ohne Schlauch geraucht wird. Es werden zumeist Cannabis-Tabak-Mischungen, aber auch andere rauchbare Drogen oder auch einfach nur Tabak geraucht.	Der Besitz einer Bong ist erlaubt. Das Rauchen ist ab 18 Jahren erlaubt.	
<b>Smartphone/ Mobiltelefon</b> 	Es dient zur Kommunikation in ganz unterschiedlichen Bereichen.	Muss im Einzelfall geprüft werden, da einige Anbieter von sozialen Netzwerken oder Apps Altersfreigaben unterliegen.	



## Anlage 1a. Suchtsack Bildererklärung

Bild	Eigenschaften	legal	illegal
<b>Computer-mouse</b> 	Steht stellvertretend für Computernutzung. Hierbei ist zu beachten, wieviel Lebenszeit eine Person am PC verbringt.		
<b>Ecstasy Pillen</b> Amphetamine 	Der Glücksbotenstoff bewirkt im Gehirn eine Flut von Impulsen, die der Konsument als Glücksgefühle wahrnimmt. Probleme sind Abhängigkeit und gesundheitliche Risiken.		Fällt unter das Betäubungsmittelgesetz.
<b>Elektronische Bildschirmspielgeräte</b> 	Sie ermöglichen das Spielen an Bildschirmgeräten. Gefahr von unkontrollierter Nutzung.	Ohne Altersbeschränkung oder ab 6, 12, 16 Jahren	
<b>Sportwetten</b> 	Wetten, bei denen Geld auf das Eintreffen eines Sportergebnisses gesetzt wird.		
<b>Shisha Takak</b> 	Shisha wird meist als Tabak mit Fruchtaroma oder ähnlichen Geschmacksrichtungen geraucht.		Darf nicht an Kinder und Jugendliche abgegeben werden

## Anlage 1a. Suchtsack Bildererklärung

Bild	Eigenschaften	legal	illegal
<b>Glückspiel</b> Lotteriespiel 	Spiel, bei dem Geld- oder Sachgewinne an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verteilt werden, wenn ein Los käuflich erworben wurde.		Spielen mit Gewinnmöglichkeiten ab 18 Jahren erlaubt.
<b>Energiedrinks</b> 	Energiedrinks sind die, die laut Herstellerangaben eine anregende Wirkung auf den Organismus haben.	Die Abgabe an Kinder und Jugendliche nicht untersagt.	
<b>Poker</b> 	Poker wird in Deutschland rechtlich gesehen zu den Glücksspielen gezählt.		Spielen mit Gewinnmöglichkeiten ab 18 Jahren erlaubt.
<b>Fernbedienung</b> 	Konsum von Massenmedien bedeutet eine Gefahr von unkontrollierter Nutzung.	Ohne Altersbeschränkung oder ab 6, 12, 16 Jahren	
<b>Junkfood</b> 	Junkfood bedeutet ungesunde und unkontrollierte Aufnahme von Nahrung.		
<b>Kaufzwang</b> 	Kaufzwang gehört zu den Psychischen Störungen und zählt zu den stoffungebunden Süchten.		

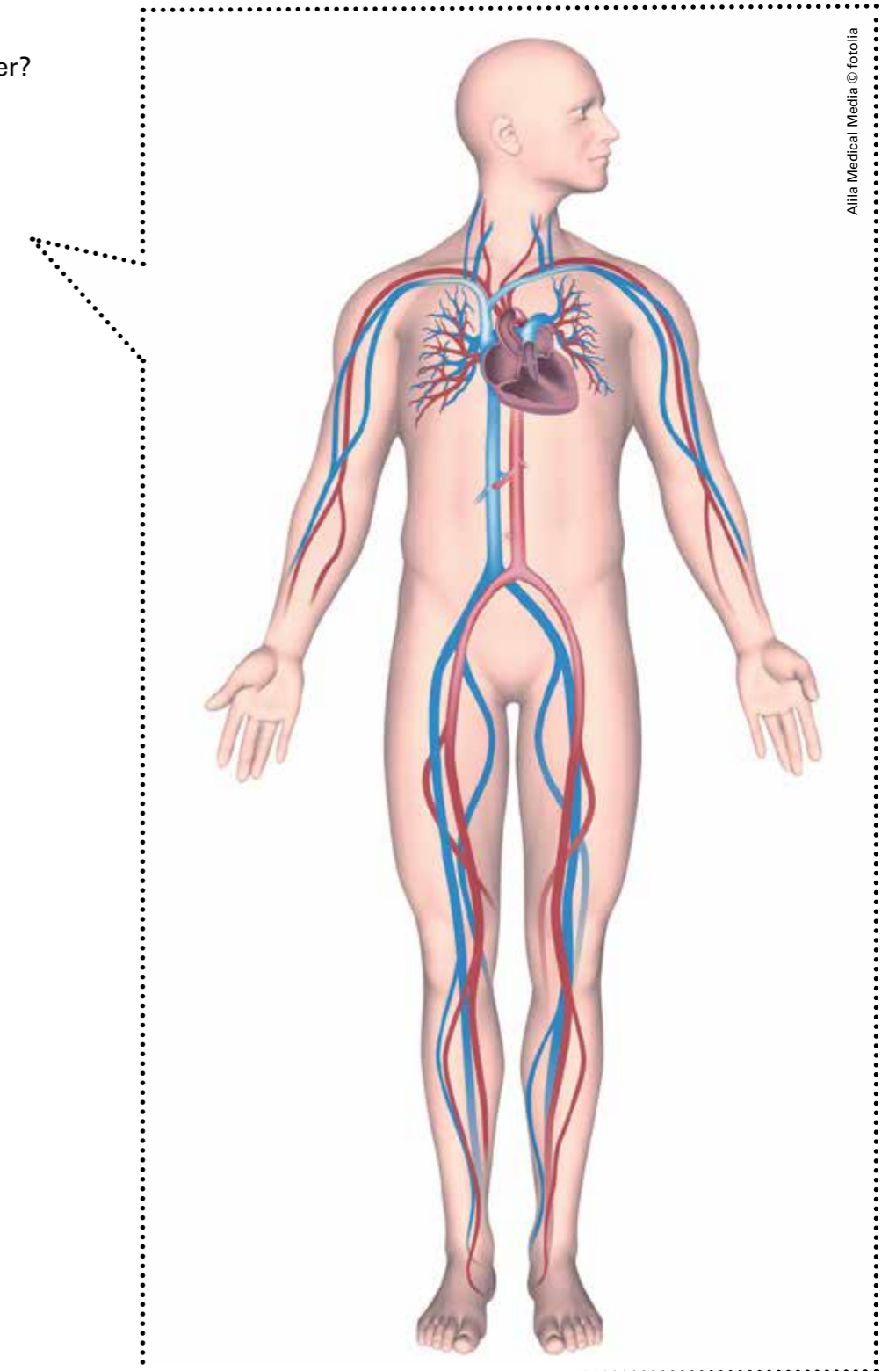
## Anlage 1a. Suchtsack Bildererklärung

Bild	Eigenschaften	legal	illegal
<p><b>Essstörung</b></p>	Das Essverhalten (zu wenig oder zu viel) ist gestört. Kann problematisch werden, wenn es sich zu einer Essstörung entwickelt.		
<p><b>„Sportsucht“</b> Eine offizielle Definition gibt es nicht.</p>	Menschen, die an „Sportsucht“ (Fitnesssucht) leiden, verlieren nach und nach jegliches Gespür für das richtige Maß an Bewegung.		
<p><b>„Koffeinsucht“</b> Eine offizielle Definition gibt es nicht.</p>	Sie bezeichnet die Sucht nach chronischer Zufuhr von Koffein.		
<p><b>Alkoholabhängigkeit</b></p>	Alkohol ist Gift für den Körper. Er hat eine berauschende Wirkung und ist besonders für Kinder und Jugendliche gefährlich.	Ab 16 Jahren sind Bier, Wein und Sekt erlaubt, ab 18 Jahren alle anderen Sorten von Alkohol.	
<p><b>Nasenspray</b></p>	Bei Schnupfen sind abschwellende Nasensprays ein Segen. Bei zu langer Anwendung können sie zu Abhängigkeit führen und die Nasenschleimhäute schädigen.		

## Anlage 2. Fragen zu Nikotin, Alkohol und Cannabis

### Nikotin

Wo wirkt Nikotin im Körper?



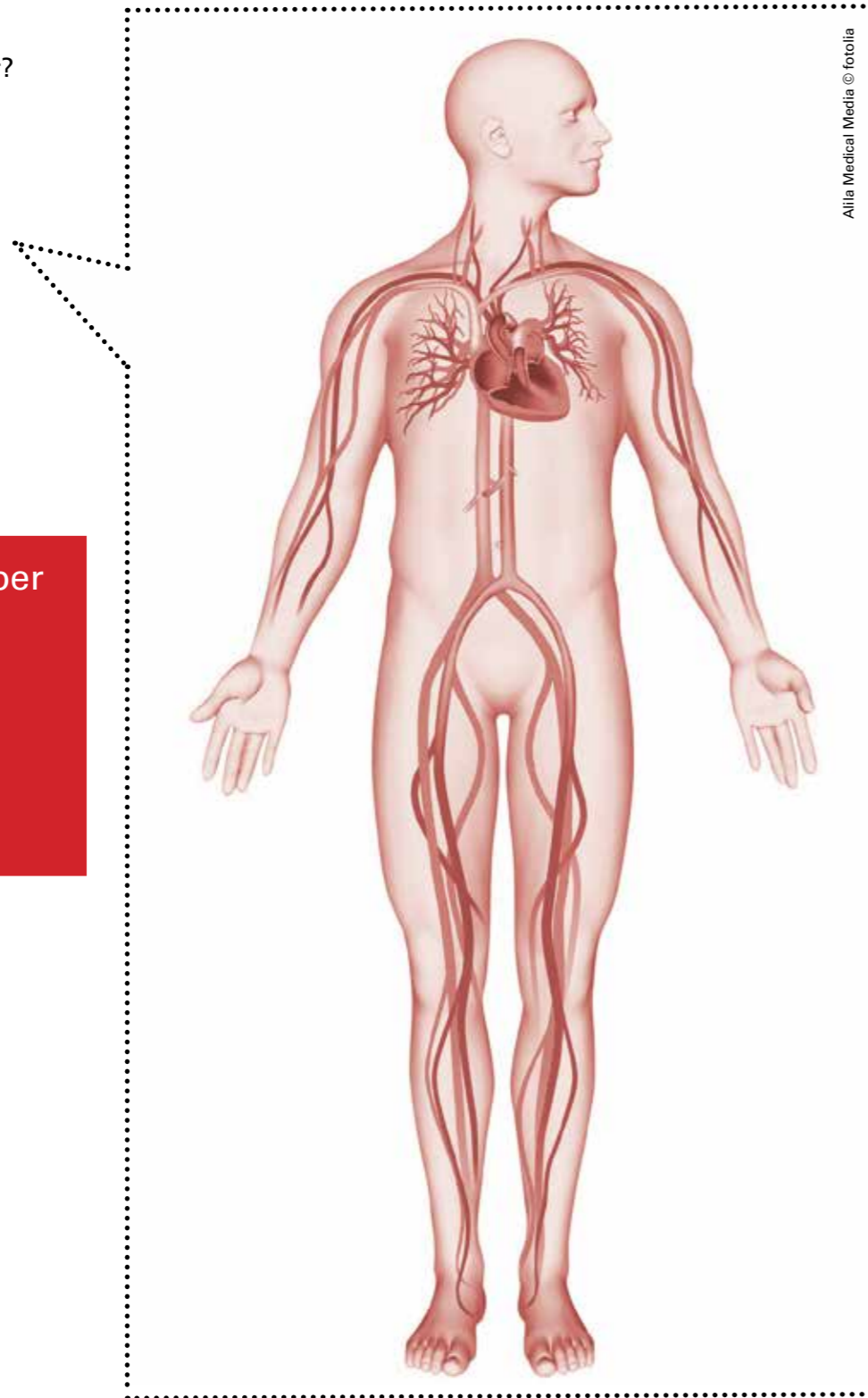
Alia Medical Media © fotolia



## Anlage 2. Lösungsbogen Fragen zu Nikotin- Alkohol- Cannabis

### Nikotin

Wo wirkt Nikotin im Körper?



Im gesamten Körper  
z.B.:

Lunge  
Herz  
Haut  
Kreislauf

## Anlage 2a. Fragen zu Nikotin, Alkohol und Cannabis

(Bitte kreuze an: Es können mehrere Antworten möglich sein.)

### Alkohol

In welcher Situation trinkt man **keinen** Alkohol?

- auf der Arbeit (1)
- bei Familienfeiern (2)
- in der Schwangerschaft (3)

Was kann Alkohol mit dir machen?

- Du wirst aggressiv. (1)
- Du wirst mutiger. (2)
- Du kannst dich besser konzentrieren. (3)

### Cannabis

Was ist Cannabis?

- eine Pflanze (1)
- eine Modemarke (2)
- eine Sportart (3)

Wie wird Cannabis konsumiert?

- als Joint (1)
- im Keks (2)
- als Tee (3)

Was kann Cannabis mit dir machen?

- Du fühlst dich besonders locker. (1)
- Du fühlst dich schlapp. (2)
- Du fühlst dich ängstlich. (3)

Anlage 2a. **Lösungsbogen** Fragen zu Nikotin- Alkohol- Cannabis

**Alkohol**

In welcher Situation trinkt man **keinen** Alkohol?

- auf der Arbeit (1)
- bei Familienfeiern (2)
- in der Schwangerschaft (3)

Was kann Alkohol mit dir machen?

- Du wirst aggressiv. (1)
- Du wirst mutiger. (2)
- Du kannst dich besser konzentrieren. (3)

**Cannabis**

Was ist Cannabis?

- eine Pflanze (1)
- eine Modemarke (2)
- eine Sportart (3)

Wie wird Cannabis konsumiert?

- als Joint (1)
- im Keks (2)
- als Tee (3)

Was kann Cannabis mit dir machen?

- Du fühlst dich besonders locker. (1)
- Du fühlst dich schlapp. (2)
- Du fühlst dich ängstlich. (3)

Anlage 3. **Suchtprozess**

(Die Karten bitte kopieren)

Oh,  
**was ist das?**  
Das möchte  
ich gern  
kennenlernen.



Anlage 3. **Suchtprozess**

**Das  
schmeckt  
sehr gut.  
Das möchte ich  
noch einmal  
probieren.**

Anlage 3. **Suchtprozess**

**Ich gehe los  
und hole  
mir das,  
was mir gestern  
so gut getan hat.**

Anlage 3. **Suchtprozess**

**Ich nehme  
noch mehr.  
Dann geht es  
mir noch besser.**

Anlage 3. **Suchtprozess**

**Ich brauche  
es unbedingt,  
weil es so  
gut war,  
auch wenn es mir  
später nicht  
gut geht.**



### Anlage 3. Suchtprozess

**Ich brauche  
es jetzt.  
Sonst geht es  
mir schlecht. Ich  
habe sonst keine  
Kraft mehr für  
andere Dinge.**

### Anlage 4. Fragebogen zum Jugendschutzgesetz

(Bitte kreuze an: Es können mehrere Antworten möglich sein.)

#### 1. Aufenthalt in Gaststätten (z.B. Restaurant, Bar, Lounge)

Du (15 Jahre) gehst mit deiner Freundin in die Disco und möchtest bis 23 Uhr bleiben.  
Ist das erlaubt?

- ja (a)
- nein (b)

#### 2. Aufenthalt in Spielhallen (Ort, wo um Geld gespielt wird)

Du willst in die Spielhalle.  
Der Eintritt ist erlaubt mit:

- 15 Jahren (a)
- 18 Jahren (b)

#### 3. Getränke mit Alkohol

Du willst deinen 16. Geburtstag feiern.  
Welche Getränke darfst du kaufen?

- Cola (a)
- Bier (b)
- Wodka (c)

#### 4. Shisha und Zigaretten

Du bist 16 Jahre alt und sitzt mit ein paar Freunden in einer Shisha Bar.  
Der Barbesitzer verbietet dir eine Shisha mitzurauchen. Warum?

- Weil du ein Mädchen bist? (a)
- Weil du unter 18 Jahren bist? (b)
- Weil du kein Geld hast? (c)

#### 5. PC Spiele

Du darfst PC Spiele mit in die Schule nehmen.  
Worauf musst du achten?

- Wie alt die Mitspielerinnen und Mitspieler sind? (a)
- Ob man Geld gewinnen kann? (b)
- Ob nur Jungen spielen dürfen (c)

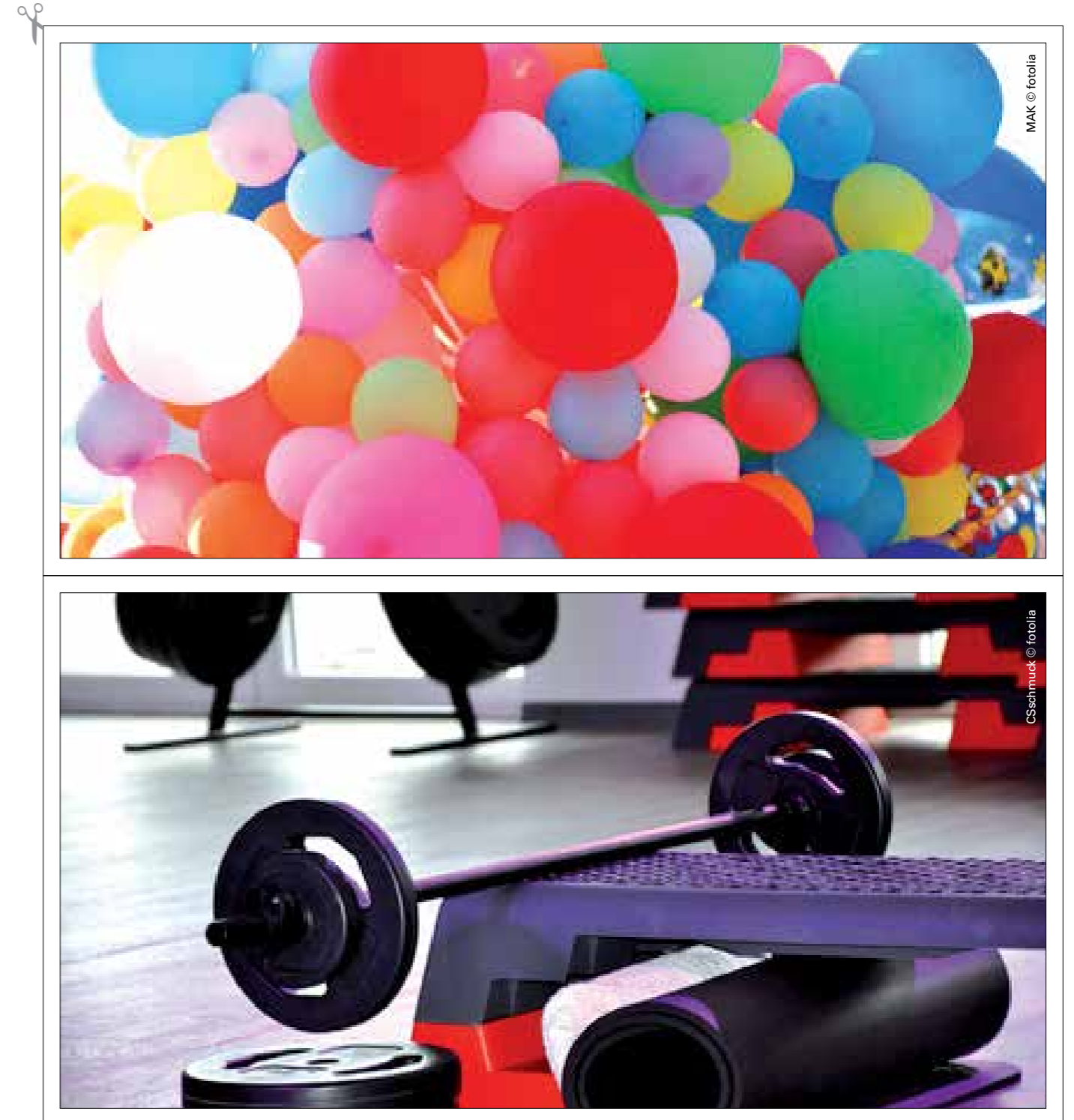
### Anlage 5. „Goodiekarten“

(Die Karten bitte kopieren und ausschneiden)

„Goodies“	„Goodies“
„Goodies“	„Goodies“
„Goodies“	„Goodies“
„Goodies“	„Goodies“

### Anlage 6. Beispielkarten „Goodies“

(Die 8 Karten bitte ausschneiden und laminieren)



## Anlage 6. Beispielkarten „Goodies“

(Die 8 Karten bitte ausschneiden und laminieren)



Refinade © fotolia



anjelagr © fotolia

## Anlage 6. Beispielkarten „Goodies“

(Die 8 Karten bitte ausschneiden und laminieren)



fotosteller.hamburg © fotolia



Vielone-AD © fotolia



## Anlage 6. Beispielkarten „Goodies“

(Die 8 Karten bitte ausschneiden und laminieren)



jehafo © fotolia



Studio Porto Sabbia ©

## Impressum

### Herausgeber:

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung  
Abteilung Beratung – Vielfalt, Gesundheit und Prävention  
SuchtPräventionsZentrum/SPZ

### Inhalt:

Petra Möller, Hildegard Fleischer, Deborah Stämmeler

### Redaktion:

Petra Möller, Hildegard Fleischer

### Layout:

Dunja Suchatzky

### Titel:

Deborah Stämmeler, Islam Alfateh

### Druck:

Flyeralarm GmbH

Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

Besucheradresse:

Hohe Weide 16, 2. Stock

Telefon: 040-42 88 42-911/Geschäftszimmer

Fax: 040-42 73 14-269

Mail: [spz@bsb.hamburg.de](mailto:spz@bsb.hamburg.de)

Internet: [www.li.hamburg.de/spz](http://www.li.hamburg.de/spz)

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

U2 Station Christuskirche

Bus M4, M15,181 bis U3 Station Schlump